



SCHÜLERZEITUNG AN DER BURGWALDSCHULE FRANKENBERG

# grammophon

nur 1,50€



**ERÖFFNUNG DER SCHÜLERBÜCHEREI!**

Seite 29



## HANDY-VERBOT?

Seite 13



**SKATE ATTACK**

Seite 17

## STÄDTERÄTSEL



## WEIHNACHTSAUSGABE: LYRIK UND KONKRETE POESIE

# Konto kostenlos? Na klar.



## Spielend die Finanzen managen

- Kostenlose Kontoführung
- VR-BankCard inklusive
- kostenfreie Nutzung von über 16.000 Geldautomaten und vielen Kontoauszugsdrucker bundesweit
- OnlineBanking

**Kostenfrei für Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende bis 27 Jahre.**

Mehr dazu erfahren Sie in einer unserer Geschäftsstellen oder unter  
Telefon 01802 – 7005 50 (6 Cent pro Gespräch).

**Volksbank Mittelhessen**  
www.vb-mittelhessen.de



<b>Herausgeber:</b>	
Arbeitsgemeinschaft	
Schülerzeitung an der	
Burgwaldschule	
Frankenberg (Eder)	
<b>Schriftleitung:</b>	
Olga Bromer	10c
Valeska Herfurth	10c
Sisanja Engel	9d
Alisa Hoffmann	9d
<b>Redaktion:</b>	
Sebastian Möller	9b
Franziska Happel	7c
Marie Hein	9e
Annabelle Kringe	9e
Lisa Hamel	9e
Selina Schreck	6c
Lisa Schreck	6c
Ksenia Konstantinova	6c
Lorena Pitters	6c
Timur Schmidt	8c
Jannik Vöhl	8c
Sisanja Engel	9 d
Maren Morschhäuser	10e
<b>Layout:</b>	
Sven Finger	10e
Yanik Stark	10e
<b>Anzeigen:</b>	
Veronika Grischenko	10c
Olga Bromer	10c
Valeska Herfurth	10c
<b>Beratender Lehrer:</b>	
Andreas Kringe	
<u>Auflage:</u> 700 Stück	
<u>Druckerei:</u> Schöneweiß GmbH Tannenweg 22	

Hallo Ihr,

vielen Dank für die positiven Reaktionen zum neuen Layout unserer Schülerzeitung (s. auch die neue Rubrik „Leserbriefe“). Die Auflage von 700 Exemplaren war ruckzuck vergriffen.

Anregungen und Kritik sind uns aber auch weiterhin wichtig. Wir haben übrigens unseren Briefkasten (neben Herrn Bomhardts Kartenausgabe) ausgewechselt (s. Titelbild). Ihr dürft ihn gerne mit (sinnvollen) Beiträgen oder Lösungen zu unseren Rätseln zum Überlaufen bringen.

Beim Sudoku-Rätsel hat beim letzten Mal übrigens Ann-Kathrin Kraus aus Klasse 7 c gewonnen: Sie erhält dafür die heutige „grammophon“-Ausgabe gratis. Herzlichen Glückwunsch!

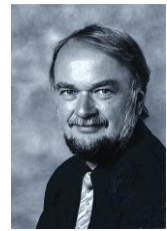
Unsere Redakteurinnen und Redakteure haben sich wieder bemüht eine abwechslungsreiche Lektüre für euch zusammenzustellen. Von brisant über dramatisch bis besinnlich reichen die Themen: Gewalt an unserer Schule, Fortsetzungsroman, Gedichte und und und. Die eine oder andere neue Seite ist auch dabei: Lasst euch überraschen!

Erstmals gab es während der Projektwoche im Juli eine AG Schülerzeitung, bei der über 20 SchülerInnen in die Arbeit von „grammophon“ reingeschnuppert haben. Die besten Ergebnisse präsentieren wir euch in dieser Ausgabe ebenfalls.

Wir wünschen euch allen eine angenehme Lektüre, gesegnete Weihnachten, schöne erholsame Winterferien und natürlich einen guten Start in das Jahr 2007.

Die Redaktion

# LESERBRIEF



Liebe grammophon-Redaktion,

auf Seite 34 eurer letzten Ausgabe habt ihr mich gefragt, wie mir die Schülerzeitung im neuen Format gefällt. Kurze Antwort vorweg: Prima, sieht schon sehr professionell aus! Und erstmals auch noch in Farbe!!

Das größere DIN-A-4-Format schafft euch natürlich neue Möglichkeiten, mit dem Platz zu spielen, Bilder- und Textflächen anders zu verteilen. In meiner Jugendzeit, als in den 1960-er Jahren in Hessen viele Schülerzeitungen neu gegründet wurden, so erinnere ich mich, sollten die Hefte ziemlich klein, also DIN-A-5 sein, „damit man sie auch mal heimlich in der Stunde unter dem Tisch lesen kann...“ Wir begannen 1975 an der Burgwaldschule mit einer Kompromiss-Größe: dem ausgefallenen, quadratischen Sechstel-DIN-Format. Nachher gingen wir aber zu DIN-A-5 über, weil sich das leichter layouten und (in Eigenarbeit!) heften ließ.

Mit dem Platz spielen - das könntet ihr natürlich noch mutiger, zumal ihr jetzt mit Herrn Kringe durch die Herstellung am PC ganz neue Möglichkeiten und mehr Zeit habt. Die Überschriften könnten zum Beispiel häufiger zweispaltig sein und durch größere Schrift den Leser stärker ansprechen. Wir hatten im alten grammophon-Format durchgängig einen bestimmten Schrifttyp, Arial kursiv fett, der sich, wenn alles andere auch kunterbunt war, relativ einheitlich durchs ganze Heft zog und alles optisch etwas „zusammenband“.

Und dann, wenn ihr mich schon fragt, würde ich die nun auch die Chance der größer gewordenen Titelseite für ein großflächiges, ansprechendes Foto oder eine selbst gemachte Grafik nutzen. Schön ist aus meiner Sicht, dass ihr versucht habt, den alten, damals von Schülern handgemalten Titelschriftzug als ein Stück Tradition zu erhalten. Auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) hat ihre altmodische Frakturschrift als Markenzeichen beibehalten, wenngleich sie auch ihr Seitenlayout längst modernisiert hat.

Also - ich bin gespannt auf die nächsten Hefte von „grammophon“! Viele gute Ideen, langen Atem, wenn's zwischendurch mal schwierig wird, aktive Leser, flotte Schreiber und beharrliche Mitarbeiter in der Redaktion, außerdem engagierte Anzeigenkunden und Unterstützung von Lehrern und Eltern wünscht euch

Karl-Hermann Völker, Beratungslehrer von 1975 bis 2005

Jugendpresse Hessen (JPH) e.V.- PF 70 10 02.60560 Frankfurt

An die Schülerzeitung Grammophon  
Burgwaldschule  
Friedrich- Riesch- Str. 20

35066 Frankenberg

[info@jugendpresse-hessen.de](mailto:info@jugendpresse-hessen.de)  
[www.jugendpresse-hessen.de](http://www.jugendpresse-hessen.de)

Weilburg, den 08.11.2006

## Feedback zum Schülerzeitungswettbewerb 2006

**Hallo liebe Grammophon- Redaktion,**

wir, die Jugendpresse Hessen, haben uns riesig gefreut, dass ihr eure Zeitung bei uns eingesendet habt. Es hat uns viel Spaß gemacht zu sehen, wie viel Mühe und Spaß hinter eurer Schülerzeitung steckt. Leider seid ihr dieses Jahr nicht nominiert worden und konntet keinen Preis gewinnen. Trotzdem möchte ich euch und eurem Lehrern hier ein kleines Feedback geben, also erklären, was uns gefallen hat und was noch verbesserungswürdig ist.

Gut gefallen hat uns der geschickte Einsatz von Bildern. Positiv aufgefallen ist auch, dass die Artikel ansprechend gestaltet sind und für jede Altersstufe was dabei ist. Das ganze Format der Zeitung ist ansehnlich gestaltet. Auch berichtet ihr vielfältig über das Schulleben.

Aber leider vermissen wir noch mehr Artikel über Dinge, die außerhalb eurer Schule geschehen. Achtet bei eurer nächsten Ausgabe auch darauf, wo ihr eure Werbung platziert und in welchem Zustand die Pixelqualität ist. Auch wäre es hilfreich, wenn ihr eure Zeitung mehr gliedert, das heißt, wenn ihr z.B. Rubriken erfindet, denen ihr dann eure Artikel zuordnen könnt.

Bis hoffentlich nächstes  
Jahr! Mit freundlichen  
Grüßen



P. S. : Ganz liebe Grüße von mir an euren Direktor, Herrn Klein. Vielleicht kennt er mich ja noch ;) Und Maren Morschhäuser nicht zu vergessen!

**Nele Balsler**, Beisitzerin der Jugendpresse Hessen (JPH) e.V., Hauptverantwortliche SZW



**Gut drauf  
auch ohne Pillen**

**Infos zum Thema Drogen gibt's  
in jedem Beratungszentrum der AOK Hessen.**

AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen  
Beratungszentrum Frankenberg  
Uwe Eimer  
Stapenhorstr. 14, 35066 Frankenberg  
Telefon: 06451 7222-39, Fax: 06451 7222-72  
E-Mail: [uwe.eimer@he.aok.de](mailto:uwe.eimer@he.aok.de)

# Woher kommen unsere Schüler?

## Heute: Wiesenfeld



Das Dorf Wiesenfeld hat rund 320 Einwohner. Wiesenfeld ist der kleinste Ort der Gemeinde Burgwald. Das Dorf wurde von Hugenotten im Jahre 1233 gegründet. Es hatte früher eine Schule. Die Schule war in dem Haus, wo Karl-Herman Völker wohnt. Danach war die Schule im Dorfgemeinschaftshaus. Dort finden auch Veranstaltungen statt und es ist der Treffpunkt des Heimatvereins Wiesenfeld. Unter dem Dorfgemeinschaftshaus ist auch der Jugendtreff-Wiesenfeld, wo

sich die Jugendlichen treffen. Unser neuer Ortsvorsteher ist der Herr Clement. Wiesenfeld wurde 1990 zum schönsten Dorf Hessens ernannt und im Jahre 1993 zum schönsten Dorf Deutschlands. Wiesenfeld hatte eine 750-Jahr-Feier im Jahre 1988. Heute ist das Dorf etwa 768 Jahre alt. Die Johanniterkirche wurde im Jahre 1260 erbaut. Neben der Kirche befinden sich ein Kräutergarten, das Backhaus und die Hugenottenstube.

Die Hugenottenstube wurde 1997 erbaut. Das Backhaus wurde 1992 erbaut. Der Kräutergarten wurde 1990 angelegt. Früher als das Backhaus noch nicht da war, stand dort mal ein Bauernhof. Später brannte der Bauernhof ab und das Backhaus wurde errichtet.

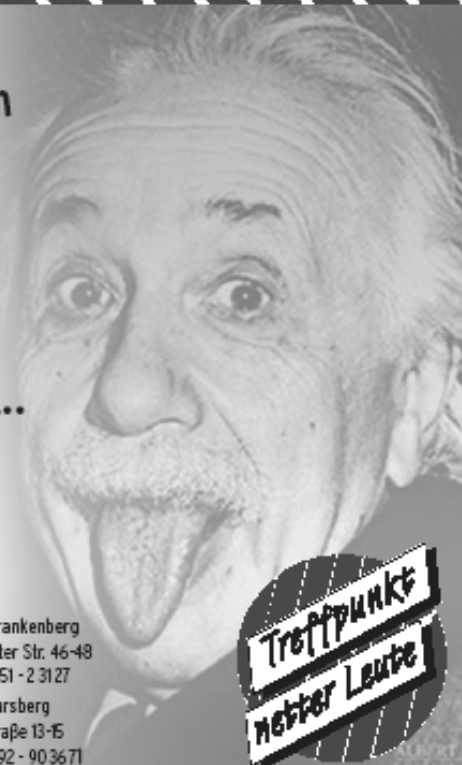
Unsere Linde wurde letztes Jahr 100 Jahre alt. Der Baum steht in der Mitte des Dorfes.

Von Michael Schneider 5b





Wer das Lesen aufgibt, vergrößert das Risiko tödlicher Langeweile ...



# Schreiber

## BÜCHER & PAPIER

KORBACH · FRANKENBERG · BAD AROLSEN · MARSBERG

34497 Korbach  
Prof.-Bier-Str. 3  
Tel. 0 56 31 - 20 61

34454 Bad Arolsen  
Bahnhofstr. 14  
Tel. 0 56 91 - 89 14-0

35066 Frankenberg  
Neustädter Str. 46-48  
Tel. 0 64 51 - 2 31 27

34431 Marsberg  
Hauptstraße 13-15  
Tel. 0 29 92 - 90 36 71



### HAMBURG

### MANNHEIMER

**Hauptagentur**  
**Claus-Hermann Daube**  
**Leiterbergweg 21**

35066 Frankenberg  
Tel. 06451 - 22654  
E-Mail: [chdaube@t-online.de](mailto:chdaube@t-online.de)

Ein Unternehmen der  
ERGO Versicherungsgruppe

**Das Junioren-Paket - Ihre Vorteile auf einen Blick.  
So machen Sie Ihrem Kind das Leben leichter.**

Das Junioren-Paket ist eine maßgeschneiderte  
Versicherungskombination für die optimale Absicherung  
von kleinen Menschen bestehend aus einer Ausbildungs-  
versicherung, einer Kinderversicherung, einer Unfall-  
versicherung und Krankenhaus-Ergänzungsversicherungen.





# Gewalt an Schulen

## Auch bei uns ?

Auch in Deutschland gibt es Gewalt an Schulen. Die Berichte über Gewalt, Erpressungen und Mobbing an Deutschlands Schulen häufen sich. Früher waren es Schubsen oder Schneeballschlachten im Winter, aber heute kommen manche Jugendliche sogar bewaffnet zum Unterricht. In der Schule wird getreten und geschlagen, Mitschüler werden erpresst und gehänselt, Mädchen werden belästigt und verfolgt. Meistens sind Jungen die Täter. Aber auch das angeblich schwächere Geschlecht wird zunehmend gewalttätiger. Jeder dritte Schüler, so eine Studie, war schon einmal Opfer von Gewalt. Für manche Schüler wird die Schulzeit zum andauernden Überlebenskampf. Viele Betroffene werden unter diesem Druck krank, gehen nicht mehr zum Unterricht und haben sogar Todesangst. Und die meisten Opfer schweigen! Aber solange die Täter gedeckt werden, kann sich Gewalt ungehindert ausbreiten. Viele Täter filmen ihre Taten und stellen sie ins Internet. Es ist auch schon vorgekommen, dass Jugendliche Selbstmord begehen, weil sie es nicht mehr aushalten erpresst, gemobbt und geschlagen zu werden. Viele Prominente setzen sich mit der Aktion **„Schau nicht weg“** dafür ein, dass Gewalt an Schulen aufhört.

Bei uns wurden im Rahmen des Politik-und-Wirtschafts-Unterrichts von Herrn Kringe in der jetzigen Klasse 8b 27 Schüler zum Thema Gewalt an der Burgwaldschule befragt.

9 von 27 Schülern haben Angst Opfer einer Gewalttat zu werden.

3 Schüler wurden schon Opfer von Gewalt. Aber auch rund 12 Schüler erlebten schon, dass Lehrer bei einer Gewalttat wegschauten.

Daraus kann man schließen, dass es nicht so viel Gewalt an unserer Schule gibt wie an anderen Schulen.

## Was kann man tun, wenn man ein Opfer von Gewalt wird?

- man kann sich einem Lehrer anvertrauen
- man kann sich Eltern, Bekannten, Freunden anvertrauen
- man kann der Polizei den Vorfall melden
- man kann sich Hilfe bei Beratungsstellen holen
- man kann sich Hilfe aus dem Internet holen
- an der Burgwaldschule kann man die Streitschlichter aufsuchen

## Welche Schritte werden gegen die Täter eingeleitet?

- Es kann ein Gespräch zwischen Opfer und Täter stattfinden unter Aufsicht von Lehrern
- Die Eltern des Täters werden informiert
- Dem Täter droht eine Strafe
- der Täter steht unter besonderer Beobachtung der Lehrer
- eventuell droht dem Täter ein Schulverweis

Anna-Lisa Mitze, Elena Scholl, Maren Koch (Klasse 8 d)

# Klappe zu, bück dich, Faust rein!

Oder: Energieverschwendung, Umweltverschmutzung und Beschädigungen an unserer Schule

Klappe zu / Top 1:

Täglich wird an der Burgwaldschule kostbare Heizenergie verschwendet, weil die Thermostate zu hoch aufgedreht werden und dann die Fenster (hier ironisch „Klappen“ genannt) stundenlang aufgerissen werden.

## **Lüften muss sein, aber bitte vorwiegend in den Pausen!**

In jeder Klasse gibt es Ordnungsdienste, die könnten doch z.B. darauf achten, dass energiesparend geheizt und gelüftet wird. Das so eingesparte Geld, kann dann in andere wichtige Bereiche unserer Schule eingesetzt werden. Und außerdem: Schon mal etwas von Klima-Erwärmung gehört? Je mehr wir die Atmosphäre aufheizen, desto mehr Unwetter und Naturkatastrophen wird es geben. Also denkt dran, wenn ihr jetzt im Winter in euren Klassen heizt und lüftet!

Bück dich / Top 2:

Lasst ihr eigentlich zu Hause auch sämtlichen Abfall einfach auf den Boden fallen? Wenn man sieht, was in letzter Zeit so alles auf dem Schulhof liegen bleibt, dann könnte man zu diesem Schluss kommen. Beispiel: Seit kurzem gibt es im Kiosk auch leckere Pizza-Stücke, die auf Pappkartons serviert werden. Statt im Mülleimer landen viele dieser Unterlagen einfach auf dem Schulhof, nach dem Motto: Der tägliche Hofdienst will ja auch etwas zu tun haben! Da liegt aber wohl ein Missverständnis vor. **An unserer Schule** (und eigentlich überall im Leben) **ist jeder für seinen eigenen Müll verantwortlich**. Also zeigt, dass ihr das könnt! Und fällt wirklich einmal etwas runter, dann bück dich!

Faust rein / Top 3:

Offensichtlich lassen einige Schüler ihre Gewalt an Gegenständen der Burgwaldschule aus. So wurden z.B. in letzter Zeit mehrere Sitzbänke auf dem Schulhof mutwillig demoliert, sodass sie entsorgt werden mussten (s. auch unseren Artikel über Gewalt an Schulen). Schüler zerstören Einrichtungen, die für sie selbst gemacht wurden. Das ist doch hirnrissig! Also, wenn dich deine Faust juckt, dann überleg vorher, und dann rein mit der Faust – in deine Jackentasche! **Die Burgwaldschule – eine gewaltfreie Schule !!!!!!!!!!!!!**



Die Schülerin Caroline Schneider fühlt sich auf den intakten Sitzbänken offensichtlich wohl.



Hier wurden Bretter mutwillig abgebrochen und zerstört.

entspannen  
**relaxen**  
träumen



**buchhandlung**

inge jakobi

Mit Büchern Welten entdecken, lernen,  
Erkenntnisse gewinnen ... oder einfach  
mal die Seele baumeln lassen ...

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:30 bis 18:30Uhr • Samstag 9:00 bis 16:00Uhr

BUCHHANDLUNG JAKOBI • Fußgängerzone Frankenberg • Telefon (06451) 230514 •

Web: buchhandlung-jakobi.de • E-Mail: info@buchhandlung-jakobi.de



**FINKELDEY**

Fußgängerzone • 35066 FRANKENBERG • TEL. 0 64 51 / 88 23

**LUST AUF  
SCHÖNE SCHUHE**

# Handyverbot an Schulen ?

Mit Beginn des jetzigen Schuljahres ist in Bayern die Benutzung von Handys sowohl im Unterricht als auch während der Pausen völlig verboten worden. Die neue Regelung spaltet die Meinungen der Verantwortlichen in der Politik und der Betroffenen. Im Frankenger Land dürfen die Schulen - wie in ganz Hessen - selbst entscheiden, ob sie Mobiltelefone verbieten oder nicht.

Auslöser für diese Debatte war die Beschlagnahme von über 200 Handys während einer Razzia im bayerischen Immenstadt in diesem Frühjahr. Auf einigen Geräten wurden pornographische Bilder und Gewalt-Videos gefunden.

Die CSU ist sogar dafür, dass außer Handys auch MP3-Player und tragbare CD-Spieler aus den Schulen verbannt werden. Außer Bayern plant bislang kein weiteres Bundesland eine entsprechende Gesetzesänderung: Die Kultusminister wollen die konkrete Handhabung den Schulen überlassen. Jede soll selbst entscheiden können, was sie gegen Pornographie oder abgefilmte Schlägereien auf moderneren Fotohandys unternehmen will.

Karin Wolf, die hessische Kultusministerin, sprach sich gegen solche Verbote aus. Schließlich sind Mobiltelefone auch nützlich, zum Beispiel wenn Schüler auf ihrem Weg zur Schule in Gefahr geraten.

Die meisten Schüler sagen „Die Lehrer kommen doch gar nicht dahinter!“ Sie versenden die Videos per Bluetooth

(Verbindung von Handy zu Handy per Funk). Über diverse Instant-Messaging- oder Chat-Dienste kann man sich nicht nur gegenseitig bei den Hausaufgaben helfen, sondern auch beliebige Dateien übertragen.

Bei einer Schülerversammlung sagte ein Sprecher: „Das hat nichts mit Erziehung zu tun, sondern wir haben es hier mit einem Gesellschaftsproblem zu tun!“ Andere meinen, Eltern sollten mehr bei den Handys nachschauen, was ihre Kinder sich runterladen. Aber das geht nicht immer so, denn manche Eltern kommen mit den heutigen Handys nicht mehr zurecht. Die CDU Nordrhein-Westfalens fordert die Möglichkeit eines besonderen PIN-Schutzes, mit der die Datei-Übertragungsfunktionen blockiert werden können.

An der Burgwaldschule gilt: Im Unterricht müssen die Handys ausgemacht werden, sonst werden sie eingezogen. Nur an die Erziehungsberechtigten werden sie dann wieder zurückgegeben. Was die Pausen angeht, verfahren die LehrerInnen unterschiedlich. Kürzlich nahm ein Lehrer in der Pause einem Schüler das Handy weg mit der Begründung in der Schule seien Handys verboten. Hier wäre eine einheitliche Regelung zu begrüßen, damit die SchülerInnen genau wissen, woran sie sich halten sollen.

Von: Melanie und Natalie aus der Klasse 8 d

# ???

## Das ultimative Lehrerrätsel

# ???

An dieser Stelle porträtieren wir in jeder Ausgabe der Schülerzeitung eine Lehrerin / einen Lehrer. Und ihr sollt anhand des Fotos und des Interviews erraten, um wen es sich handelt.

Wenn ihr die Lösung wisst, dann schreibt sie auf einen Zettel – Stichwort Lehrerrätsel, vergesst euren Namen und die Klasse nicht und werft das Blatt in unseren Grammophon-Briefkasten (neben der Kartenausgabe von Herrn Bomhardt). Wie immer gibt es etwas Nettes zu gewinnen.

Beim Lehrerrätsel in der letzten Ausgabe hat übrigens **Maren Koch** aus **Klasse 8 D** einen Buchpreis gewonnen. Die richtige Lösung lautete: Herr Kringe.



# Lehrer-Interview

Wo sind Sie geboren?

- Ich bin in Dillenburg geboren.

Wie alt sind Sie?

- 29 Jahre jung.

Wo wohnen Sie momentan?

- Ich wohne in Eibelshausen.

Sind Sie verheiratet?

- Nein, ich bin nicht verheiratet.

Haben Sie Kinder?

- Nein, noch nicht.

Wer ist Ihr Idol?

- Mein Vorbild ist Jesus Christus.

Welches Auto fahren Sie?

- Ich fahre zu Zeit einen dunkelblauen 3er Golf.

Was sind Ihre Hobbys?

- Meine Hobbys sind das Schachspielen, Skifahren und Tennis.

Was machen Sie zur Zeit am liebsten?

-In meiner Freizeit gehe ich am liebsten in den Wald, um die Natur zu genießen und dabei zu entspannen.

Wo haben Sie studiert?

- Mein Studium habe ich in Gießen absolviert.

Welche Fächer haben Sie studiert?

- Politik & Wirtschaft, Theologie und Sport.

Wann haben Sie sich dazu entschieden, Lehrer zu werden?

- In der Oberstufenzeit im Gymnasium.

Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

- Meine Lieblingsfächer waren Geschichte und Sport.

Wo reisen Sie am Liebsten hin?

- Nach Österreich wegen der großen Auswahl der Ski-Gebiete.

Welche Länder haben Sie schon besucht?

- Ich besuchte Dänemark, England, Wales, Irland, Norwegen, Polen, Italien, Frankreich, Schweiz, Belgien, Holland und natürlich Österreich!

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

- Hähnchenschenkel mit Kräuterbaguette und grünem Salat.

## Partnerschaftsvereinigung Frankenau



Freundschaftliche Beziehungen seit

- 1952 mit Die (Drôme), France
- 1997 mit Wirksworth (Derbyshire), England

Kontakt: [G.Bastet@web.de](mailto:G.Bastet@web.de)



Eder-Apotheke  
Bahnhofstrasse 26  
35066 Frankenberg  
Tel: 06451-1811 Fax: 06451-24390  
[www.eder-apotheke.de](http://www.eder-apotheke.de)  
[mail@eder-apotheke.de](mailto:mail@eder-apotheke.de)

**Nutzen Sie unsere Arzneimittelberatung  
und unseren Service vor Ort  
...so sympathisch anders...**



# Eder- Apotheke

Bahnhofstrasse 26



# Skate Attack

**Einige unserer Schüler fahren auf der Skate-Anlage in Frankenberg am Sportplatz Skateboard oder Inliner. Wir haben uns genau umgehört und haben folgendes herausgefunden.**

## **1. Was sind die Probleme auf der Skate-Anlage?**

- Verschmutzung durch Glasscherben oder anderen Müll
- Beschmierung der Rampen und Pipes.

## **2. Was uns nervt?**

- Wenn größere Kinder Sachen zu uns sagen wie: „Der ist ja klein, der kann bestimmt nichts.“
- Wenn kleine Kinder die ganze Zeit nur im Weg stehen und uns auslachen, wenn wir einen Trick nicht stehen.

## **3. Wie ist denn so ein Skaterpark aufgebaut bzw. was stehen da für Rampen?**

- Half Pipe= das ist ein Halbes Rohr
- Quarter Pipe= das ist ein Viertel Rohr
- Mini Rampe = das ist eine kleine Rampe
- Ollie Boxen = das ist ein Ollie über eine Box
- Rail = das ist eine Grindestange
- Handrail = das ist auch eine Grindestange

## **4. Was sind die grundlegenden Tricks zum Skaten?**

### ➤ **Skateboard**

- Jo, das ist der Ollie, also der Sprung. Wenn man den kann, kann man auch Flips und Slides und Grinds machen.

### ➤ **Inliner**

- Der Sprung ist das Wichtigste von allem.
- Danach die Balance zu halten wie z.B. in der Half Pipe. Viel Mut ist da erforderlich.

## **5. Was für Skateboard- oder Inliner Marken gibt es?**

### ➤ **Inliner**

- K2
- Salomon
- Fila
- U.a.

### ➤ **Skateboard**

- Zero
- Baker
- Blind
- Element
- Flip
- Toy Maschine
- U.a.



*Produziert von Fabian Stenger und Jan Stemmler, Klasse 8 e*

Echte Leseratten wissen:

Gute Bücher gibt's bei

**Buchhandlung**

*Gernot Hykel*

Inh. Rüdiger Richter

**Am Bahnhof 14**

**35066 Frankenberg**

**Tel.: (06451) 89 12**

**Fax: (06451) 71 61 42**

**Internet: [www.hykel.de](http://www.hykel.de)**



**Hunecks Getränkemarkt**

**Röddenauer Str 9a  
35066 Frankenberg**

**Tel.: 06451 ( 714 624 )**

**ROSBACHER**  
2:1 FÜR DEINEN KÖRPER

Das 2:1-Ideal-Verhältnis von Calcium zu Magnesium



# Einfach abhauen

Ein Fortsetzungsroman von  
*Sebastian Möller*

## **Was bisher geschah:**

Daniel ist ein beliebtes Opfer seiner Mitschüler und wird verspottet und gehänselt. Als er in einem Wutanfall einem von ihnen eine verpasst, flieht er überstürzt aus der Schule. Doch zuhause läuft es dann kaum besser. Als sein betrunkenen Vater sich an seiner Mutter vergreift, verliert Daniel abermals die Beherrschung. Während seiner Flucht lernt er Anna kennen, die ihm aus der Patsche hilft und ihm anbietet, bei ihm zu übernachten. Er nimmt dankend an und folgt Anna durch die Nacht. Dabei geraten sie in einen Park, in dem mit Drogen gedealt wird.

## 4. KAPITEL

### **CONNYY**

Als die beiden nun wieder im Bistro angekommen waren, schilderte Daniel Tom jede Einzelheit, die passiert war. Wie auch Anna sagte Tom, dass so etwas hier alltäglich wäre, außerdem meinte er, dass er die ganze Sache vergessen sollte. „Mach dir keinen Kopf, und mach dich lieber an die Arbeit, ich glaub’ wir bekommen Kundschaft.“

Tatsächlich kam ein Mädchen mit einem kleinen Jungen an der Hand herein. Sie sagte zu diesem: „O.K ein Sandwich, aber dann gehen wir so-

fort wieder, sieht nicht wirklich sehr einladend hier aus...“

„Kann ich was für euch tun?“, fragte Tom nur und nahm einen Zettel zum Notieren aus der Hosentasche.

„Zwei Sandwichs bitte!“, sagte das Mädchen und setzte sich an einen Tisch den kleinen Jungen hinter sich her ziehend.

Nach knapp zehn Minuten gab Tom Daniel ein Tablett mit den zwei Sandwichs in die Hände und Daniel brachte es den beiden flugs zum Tisch. „Hallo“, sagte Daniel und musterte beim Servieren das Mädchen. Es hatte ein Top an, eine Jeans und an einem Handgelenk trug sie ein Armband. Im Gegensatz zu Anna hatte sie blonde Haare und einige Sommersprossen im Gesicht.

„Danke!“, sagte sie und reichte ihm das Geld. Etwas in seinem Kopf überschlug sich, doch im nächsten Moment war alles wieder im Lot. Er nahm das Geld und wollte sich gerade abwenden, als der kleine Junge den Teller zu Boden warf und das Geräusch von Scherben zu hören war.

„Linus!“, fuhr das Mädchen den kleinen an, „nicht schon wieder!“

„Linus?“, fragte Daniel. „Ja, Linus“, sagte das Mädchen, „bescheuert oder, jemanden den *Klagenden* zu nennen!“

„Na ja schon...“, antwortete Daniel unsicher, weil er glaubte, dass hier seine Zustimmung verlangt wurde. „Und ist dein Name auch so bescheuert?“, fragte Daniel, wusste jedoch im selben Moment, dass er etwas Falsches gesagt hatte.

„Hör mal!“, legte das Mädchen los, „mein Name ist nicht bescheuert, nur damit du es weißt, ich heiße Conny!“, sagte sie, nahm den sich kringelnden Linus an den Arm und verschwand.

„Was sollte das denn, wenn ich fragen darf?“ Tom, der wie es schien, alles verfolgt hatte, stand wütend vor ihm und verschränkte die Arme. „Uns

geht es auch schon schlecht, ohne dass du unsere Kunden doof anmachst.“

„Wollte ich gar nicht!“

„Geh!“, Anna übernimmt jetzt für dich.“

„Schön, ich geh!“, sagte Daniel zornig und ging auf sein Zimmer. Wütend trat er gegen den Schrank, was er sofort zurückbekam. Er legte sich auf sein Bett, schloss die Augen und dachte über das eben Geschehene nach. Er wollte doch nur witzig sein, mehr nicht.

Er erinnerte sich an den Namen des Mädchens, Conny. Eigentlich war sie ja ganz nett, gestand er sich, zickig aber irgendwie charmant. Und auch wenn er es sich nicht eingestand, hoffte er, dass sie (entgegen aller Erwartungen) wiederkommen würde.

## 5. K A P I T E L

### **Eine unglaubliche Geschichte**

Nach dem Fiasko mit Conny hatte Daniel erst einmal Pause. Er blieb die meiste Zeit in seinem Zimmer, nur zum Essen kam er runter. Dort war es so still wie bei einer Beerdigung. Zu sehr waren Daniel und Tom aufeinander sauer, als dass sie auch nur ein Wort gewechselt hätten.

Anna machte sich nicht die geringste Mühe die beiden zu versöhnen. Daniel schien es, als ob es ihr sogar Spaß machte, den beiden zuzugucken, wie sie sich gegenüberstehend anstarrten. Sie saß immer nur schweigend da und lächelte still in sich hinein, als ob sie über einen Witz lachte, den nur sie kannte.

Eines Abends jedoch passierte etwas, was für Daniel erschreckender war als alles, was ihm bis dato widerfahren war. Anna kam von einem ihrer für Daniel immer noch so mysteriösen Spaziergänge durch die Stadt zurück mit einem Ausdruck im Gesicht, der maßloses Entsetzen zeigte. Sie packte Daniel am Arm und zog ihn hinter sich her und schleifte ihn in ihr Zimmer. Es war mit Postern geradezu tapeziert. Sie schubste ihn auf ihr Bett und Daniel, der gar keine Ahnung hatte, was eigentlich vor sich ging, war für einen kurzen Augenblick sprachlos. Aber nur kurz: „Was soll das denn?!“

„Das Gleiche könnte ich dich fragen! Hast du sie eigentlich noch alle?“

„Ich weiß ehrlich nicht, wovon du überhaupt redest“, sagte er empört. Was war bloß in Anna gefahren? Was war passiert, dass es sie so in Rage gebracht hatte.

„O klar, natürlich hast du keine Ahnung, wie denn auch, man bekommt ja auch vom Verticken von Drogen Alzheimer!“

Daniel kam es vor, als ob ihn der Fußball von vor zwei Wochen erneut am Kopf traf. „ICH SOLL WAS.... GEGAN HABEN?!“ Er schrie die Frage förmlich aus, so unbegreiflich war ihm das vorgekommen.

„Du weißt genau, wovon ich rede, hast es verdammt clever gemacht, muss ich schon sagen, spitze Tom und mich so zu verarschen.“

„Das hab' ich nicht. Wie sollte ich? Ich war die ganze Zeit hier. Du kannst Tom fragen.“

Keine Sekunde nachdem er das gesagt hatte, ging die Tür auf, und Tom kam hereingeplatzt. Minuten vergingen, für Daniel waren es Stunden, bis Tom sagte: „Daniel, Anna was zum Teufel ist hier eigentlich los?“

(Fortsetzung folgt!)

Und hier das Super Manga zur Geschichte:



By Mizumi  
Chan

# Projektwoche Juli 2006

## Kunst

Die Kunstgruppe macht Mobiles, Tontöpfe und gestaltet Bilder!  
Sie alle haben viel Spaß an der Sache.  
Sie meinen, dass ihre Wahl sehr gut war!

Interview mit Franziska Vögele

## Kartenarbeit

Die Schüler zeichnen die Schule ab.  
Und bevor sie das tun, frühstücken sie gemeinsam.  
Sie fahren zum Katasteramt. Dort haben sie viel über Messungen gelernt!

Interview mit Gritje van Bentum

## Filzen

Die Kinder filzen Schmuck und Taschen.  
Leider gibt es bei diesem Projekt nur zwei Jungs!

Interview mit Janina Lang, Nora Born

## Schulhofspiele

Die Schüler malen große Spiele auf den Schulhof!  
Sie malen z.B. Twister, A,B,C-Baum, Mensch ärgere dich nicht und Hüpfkästchen!  
Es macht ihn allen großen Spaß!

Interview mit Daniela, Lauren, Katja und Nadja!

## Webcam

Die Großen stellen Quize über Fächer z.B. (Erdkunde) her.  
Der liebe Herr Manoury macht mit den Kindern die Webcam.

Interview mit Florian Schneider

# Ritterburg

Sie alle malen, bauen und zeichnen Ritterburgen.  
Sie fahren zur Burg Hessenstein und lernen was über Ritter!

Interview mit Isabell Wiegand

# Bad mans-friends

Die Kinder lernen viel über Fledermäuse und beobachten sie!  
Am 04.07.2006 haben die Kinder Fledermäuse angeschaut!  
Das Programm gefällt ihnen sehr!

Interview mit Stefani Drostofsky

# Volleyball

Die Mädchen spielen unter der Leitung von Frau Schwerin,  
und die Jungs spielen bei Herrn Knobel!  
Nach dem Volleyball gehen sie dann noch alle zusammen ins Schwimmbad!

# Charisma

Die Mädchen teilen sich in zwei Gruppen auf!  
Die erste Hälfte macht ein Entspannungsprogramm,  
und die zweite Hälfte geht an die Geräte um die Muskulatur in Kraft zu setzen!  
Die Mädchen haben sogar einen eigenen Trainer.  
Aber Frau Waterfeld führt die Gruppe an!



Von Carmina Saal-  
frank und Eva Sto-  
schek

Buchbinderei bei Frau  
Vissem

Halbe Seite DAK, Druckfilmvorlage



Neustädter Straße 1  
35066 Frankenberg/Eder  
Telefon (06451) 2 29 66  
Telefax (06451) 2 29 67

**Hat den richtigen Schmuck für Euch**

**SWATCH - s.OLIVER - CHIEMSEE**

**und vieles mehr.....**



# Knuddels

Dies ist ein sehr beliebter Chat, der vor allem von Kindern genutzt wird. Diesen Chat gibt es schon seit 2004. Innerhalb von Knuddels kann man sich auch kleine Geschenke machen, die sehr berühmt sind... sie heißen Knuddels, Rosen und Geschenke.

Es gibt verschiedene Kategorien bei Knuddels, z.B: Nach der Registration ist man erst normaler Chatter, aber sobald man öfters online geht, kann man Family-Mitglied werden. Dann hat man viele Vorteile, man kann sich einen eigenen Channel machen, eine Homepage erstellen oder ein Foto hochladen. Nach dem Einstieg in die Knuddels-Family kann man auch noch Stammi werden, aber das dauert noch länger und man muss Glück haben.

Es gibt auch einen Knuddels-Shop, wo man sich T-Shirts, Pullis oder Mousepads bestellen kann.

Ein- oder zweimal im Jahr gibt es die sogenannten Chattertreffen, wo man unter Aufsicht Erwachsener seine ganzen Freunde aus dem Chat treffen kann. Auch dort kann man Smileys bekommen. Als Family oder Stammi kann man auch Mentor werden und Mentor-Punkte bekommen. Mentor ist

der Aufpasser, wenn neue Leute zu Knuddels kommen und sich registriert haben. Er hilft ihnen dann, falls sie sich noch nicht auskennen, sich in Knuddels zurechtzufinden. Umso mehr Mentor-Punkte man hat, desto mehr neue Mentor-Smileys bekommt man.

Aber selbst bei diesem fröhlichen Chat gibt es jede Menge Nachteile. Fast jeden Tag wird man ver\*rscht. Alle versuchen illegal an Knuddels oder Geschenke oder sogar an Passwörter zu kommen. Aber es gibt auch Schlimmeres. Manche Erwachsenen geben sich jünger aus, als sie sind und wollen sich dann mit anderen Chattern treffen. Man sollte auch nicht seine Handynummer vergeben, weil manche Leute so klug sind und die Handys dann versuchen zu orten. Wenn dich jemand nach einem Treffen, deiner Handynummer oder deiner Adresse fragt, ignorierst du ihn am besten. Auch wenn er aufdringlich wird oder dich belästigt. Wenn es ganz extrem wird, kannst du das auch den Admins melden. Aber du brauchst keine Angst haben, falls ein Admin mal nicht da ist, kannst du es auch dem Buttler James sagen, der immer online ist. So, das war's erst mal von Knuddels... könnt euch ja mal anmelden, wir warten auf euch. Unsere Nicks heißen: kleene mausi Anni oder Haribo13 und Sweet cherry 015.

Anni Kapler & Anne Kümmerling, Kl. 6 e,

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Fr.. 8:00 - 18:30 uhr

Sa.: 8:00 - 13:00 Uhr



# Apotheke am Obermarkt

## Apotheke am Obermarkt

Apothekerin Beatrix Hajek  
Obermarkt 22  
35066 Frankenberg

Telefon 0 64 51/ 72 37-0 Fax 72 37-37  
e-mail apotheke.am.obermarkt@t-online.de

**Apothekerin Beatrix Hajek**

[www.apotheke-obermarkt.de](http://www.apotheke-obermarkt.de)



# Better get your Ticket

## Neue Schüler an der Burgwaldschule

Am Dienstag nach den Ferien hat man den Schulhof nur mit Mühe erkennen können. Überall standen Eltern und (meistens ziemlich aufgeregte) Kinder und warteten nur darauf, dass sie endlich die „heiligen Hallen“, sprich die Sporthalle, betreten konnten. Und obwohl die Schulband und die Rock-AG noch ein letztes Mal ihre Stücke probten, hörten sie die „I-Männchen“ – sogar durch verschlossene Türen!

Um 7:55 Uhr wurden ihnen dann endlich die Tore geöffnet und die Familien stürmten die Turnhalle. Nachdem alle einen Platz gefunden hatten, wurden sie mit einem Ständchen von der Schulband empfangen, bevor Herr Klein sie begrüßte und einige Worte zum Schulalltag an der BWS sagte.

Anschließend stellte sich unser Elternbeirat, Herr Promnitz, vor und wünschte den neuen BWSlern viel Erfolg in ihrer Schulzeit.

Danach hatte der Gospelchor unter der Leitung von Herrn Zissel seinen großen Auftritt. Passend zum Schulanfang sangen sie unter anderem „This train“, ein Lied zum mitmachen.

Nach tosendem Applaus folgte die Einteilung der Klassen, bei der jeder Schüler einzeln aufgerufen wurde um von Herr Klein und dem jeweiligen Klassenlehrer persönlich begrüßt zu werden.

Den „Rausschmeißer“ spielte die Rock-AG unter der Leitung von Herrn Kaspar, indem sie drei ihrer Lieder zum Besten gaben.

Alles in allem kann man sagen, dass es wohl einer der aufregendsten Tage im Schulleben der neuen Fünftklässler war.



*Hier sieht man, wie spaßig so etwas doch sein kann, stimmt's, Herr Klein?*

## Burgwaldschüler besuchen die Buchmesse 2006

In die wunderbare Welt der Bücher, Dichter und Verleger sowie ungezählter Gäste und Promis aus vielen Ländern tauchten 40 Schülerinnen und Schüler der Burgwaldschule ein bei einem Besuch der Internationalen Buchmesse in Frankfurt.

Über neun Stunden lang erkundeten die Jugendlichen zusammen mit Deutschlehrer Hans-Friedrich Kubat sowie der Referendarin Vera Bradtke das riesige Messegelände mit all der bunten Vielfalt an Neuerscheinungen aus ungezählten Fachgebieten, angefangen von Romanen jeglicher Stilrichtung und Epoche über Bücher zu bestimmten Lebens- und Interessensgebieten bis hin zur Literatur aus anderen Ländern und Regionen, Hörbüchern oder Filmen.

Eigentlich war der Freitag ein Besuchertag nur für das Fachpublikum, aber die Burgwaldschüler hatten es doch geschafft, Karten für die 58. Nachkriegsmesse zu erhalten.

Aus verschiedenen Klassen der Jahrgangsstufe zehn stammten die Mädchen und Jungen, sie nahmen das Angebot der Buchmessenfahrt an und fuhren als Literaturbegeisterte freiwillig mit in die Mainmetropole, natürlich umweltfreundlich mit der Bahn.

Dass sie ihre Teilnahme nicht bereuten, bestätigten alle bei der abendlichen Rückreise.

Viele Taschen und Tüten voller schöner Dinge nahmen sie alle mit nach Hause. In ihnen befanden sich nicht nur Prospekte und Werbegeschenke, sondern auch so manch wertvoller Roman, das neueste Englischwörterbuch sowie das ein oder andere Autogramm eines Prominenten.

Überhaupt waren Promis in jeder der vielen Messehallen anzutreffen, angefangen von Hape Kerkeling, Jasmin Tabatabai und Nena, Ulrich Wickert und Eva Herman bis hin zu Hellmut Karasek, Udo Jürgens, Karl

Dall, Wolf Biermann, Günter Grass oder Sönke Wortmann.

Das besondere Gastland auf der Buchmesse war in diesem Jahr Indien.

Mehrere Schüler kamen gerade zusammen mit ihrem Lehrer in die Indien-Halle (ebenfalls für Film und Funk), als Bundespräsident Horst Köhler – begleitet von vielen Presseleuten und Bodyguards – seinen vielbeachteten Rundgang antrat und viel erzählt bekam über Indien, die Literatur dieses Landes, die Menschen und die aufstrebende Gesellschaft.

Dabei lernten sie das Staatsoberhaupt als sympathische und weltoffene Persönlichkeit kennen.

Durch die Vermittlung der Schülerin Maren Morschhäuser (10e) war die Besichtigung des Ausstellungsgeländes eines sehr großen Verlages (Random House) möglich geworden. Hier erfuhren die Realschüler interessante Dinge über den großen Konzern und die Entstehung eines Buches bis zu dem Zeitpunkt, wenn es auf der weltgrößten Buchmesse ausgestellt wird.

Immerhin gehören zu dem Buchkonzern 40 Verlage, von denen jeder bereits einen sehr klingvollen Namen aufweisen kann.

Fahrten zur Buchmesse sollten auch in den nächsten Jahren wieder angeboten werden, so die einhellige Meinung der Abgangsschüler.

Sie auf jeden Fall waren alle begeistert von der Vielfalt und dem riesigen Angebot an Literatur. „Eigentlich hätten wir zwei oder drei Tage in Frankfurt bleiben müssen!“, so ein Junge aus der 10e.

Führung durch ein großes Verlagshaus:



# Neu, und nicht nur für Leseratten

## Neueröffnung der Bücherei und Medieninsel

Ein kalter, grauer Raum, so hätte man die alte Schülerbücherei beschreiben können. Kaum noch Schüler, die überhaupt noch lesen wollten. Es ist also verständlich, dass das Buch als Medium immer mehr verschwand! Nicht mit uns, dachten sich Schülerinnen und Schüler der ehemaligen 10a und fragten ihren Klassenlehrer Holger Kraus nach Möglichkeiten. Nach wenigen Tagen war die Bücherei leer geräumt und zum Renovieren bereit. Bei IKEA wurde gekauft bis zum Umfallen und nun hat die „neue“ Bücherei nicht nur neue Wände, sondern auch neue Möbel.

Die vielen alten und zum Teil schon vergilbten Bücher wurden komplett neu sortiert. Manche allerdings sahen wirklich nicht mehr „frisch“ aus und wurden ausgemustert. Da man Bücher aber bekanntlich nicht wegwirft, wurden sie erst zum Verkauf angeboten und später sogar verschenkt.

Mehr als 200 neue Bücher hat die Bücherei bekommen. Insgesamt beläuft sich die Zahl der Bücher auf über 1000.

Aber nicht nur die Möbel, Wände und Bücher sind neu, auch das Verleihsystem. Wurde es früher noch mit Karteikarten registriert, übernimmt diese Arbeit heute der Computer. Aber auch neue Regeln wurden erstellt um für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen.

*Der Computer erleichtert die Arbeit sehr.*



Doch die Bücherei hat noch einen anderen Kniff – die Medieninsel. Ein separater Computerraum mit Internetzugang wurde installiert.



*Nesrin Kaya (10d) vertieft sich in der 20-minütigen Pause in ein Buch.*

Da sich aber leider noch kein Lehrer gefunden hat, der die Medieninsel während der Pausen im Auge behält, ist diese vorerst geschlossen. Für die Bücherei gilt dies allerdings kein bisschen. Die hat morgens vor dem Unterricht geöffnet und dann in der **ersten** und **zweiten** großen Pause .

Im kleinen Kreise wurde die Bücherei eröffnet. Herr Klein und Herr Gunkel freuten sich, dass sie diese „Baustelle“ nun für beendet erklären konnten. Das alte Büchereiteam erklärte den Lehrern und Besuchern, wie der Computer funktioniert und wie alles in Zukunft ablaufen wird.

Bücher wecken Leselust:



# Zu Besuch in unserer Partnerschule Manningtree School in Essex



Im Frühjahr dieses Jahres unternahm ich mit zehn Schülerinnen und Schülern aus den jetzigen Klassen 10b und 10c eine Reise in Frankenburgs englische Partnerstadt Manningtree. Die vier Mädchen und sechs Jungen leisteten dort in verschiedenen Betrieben ein einwöchiges Betriebspraktikum ab. Ein Kollege der Partnerschule hatte – nachdem ihm die Einsatzwünsche der Burgwaldschüler übermittelt worden waren – geeignete Arbeitsplätze besorgt. Es war dies die zweite Flugreise einer Schülergruppe in der Geschichte der Burgwaldschule – die erste Auflage dieses Projektes mit demselben Verkehrsmittel hatte ich vor fünf Jahren durchgeführt. Die zehn Schülerinnen



und Schüler waren bei Schülern der Manningtree School untergebracht, die sich in vielerlei Hinsicht von der Burgwaldschule unterscheidet: Nach der Grundschule, welche die Kinder vom 5. bis 11. Lebensjahr besuchen, können sie zu unserer Partnerschule wechseln, die vom Schultyp mit der Burgwaldschule vergleichbar ist. Es gibt in den verschiedenen Jahrgängen jeweils sechs Parallelklassen. Die neu aufgenommenen Schüler werden eingeteilt in drei Klassen mit Französisch- und drei Klassen mit Deutschunterricht als erster Fremdsprache. Sie verlassen die Schule in der Regel im Alter von 17. Vergleichs- und Abschlussarbeiten gibt es dort schon länger als bei uns. Die Abschlussarbeiten werden nicht von den Lehrkräften korrigiert, sondern an eine spezielle Behörde eingeschickt und dort auch benotet. In der Fremdsprachenprüfung (ca. 15 Minuten) wird der mündliche Teil auf Kassette aufge-

nommen, die ebenfalls eingeschickt wird.

Die Gesamtergebnisse einer Schule in den einzelnen Fächern wird in der Zeitung veröffentlicht und ins Internet gestellt. Dort gibt es Ranglisten, auf denen natürlich jede Schule möglichst weit oben stehen möchte. Die Manningtree School ist dabei offenbar sehr erfolgreich: in weniger als zehn Jahren konnte sie einen Anstieg der Schülerzahl von 650 auf 850 verzeichnen und gehört inzwischen zu den besten 200 aller vergleichbaren Schulen im ganzen Land. Auf Grund des guten Rufes der Schule kommen mittlerweile viele Schüler von weit her. Mit dem Ziel, auf der Rangliste gut platziert zu sein, wird genau darauf geachtet, dass kein Unterricht ausfällt.

Auslandsreisen dürfen nur in den Ferien durchgeführt werden. Schulinspektoren und „Unterrichtsgarantie

plus“ (allerdings im Gegensatz zu uns nur mit ausgebildeten Lehrkräften) gibt es schon lange. Neben der in England üblichen Schuluniform tragen die Schüler auch im Sportunterricht einheitliche Kleidung: weißes T-Shirt (mit Schulwappen) und schwarze Hose. In keinem Klassenraum der Manningtree School gibt es eine grüne Tafel sowie Kreide. Geschrieben wird mit Filzstiften auf eine weiße Projektionsfläche. Kein Kreidestaub soll Schuluniform oder Anzug (mit Krawatte) bzw. Kostüm der Lehrkraft verschmutzen! Der Unterricht beginnt um 9.00 Uhr und schließt um 15 Uhr.

Weitere Eindrücke von unserer englischen Partnerschule sowie von dieser und früheren Schülerbegegnungen vermitteln Fotos im „Englischen Treppenhaus“ (neben dem Geschäftszimmer).

Text / Fotos: Wilfried Ernst

# **BÖTZEL**

***Jhr Fachgeschäft  
für Computer und  
Telekommunikation  
im Einkaufszentrum  
„Alte Ziegelei“***



- \* ***Computer nach Maß***
- \* ***Hard- und Software***
- \* ***Internet, DSL, WLAN***
- \* ***Beratung und Service***
- \* ***Eigene Werkstatt***



**mobilcom** ■ .....T...Online...



**Freenet - Partner**

# Schäfer Moden

Inh. Ulrich Schäfer



Frankenberger Str.4  
35110 Frankenau  
Fon: 06455/333  
Fax: 06455/911999  
schaefer-frankenau@t-online.de

## Öffnungszeiten :

Mo. - Sa. 9:00-12:00 Uhr

Di., Do. + Fr 15:00-18:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

***Ein ELKA Wintergarten macht vor allem im Winter seinem Namen alle Ehre. Als Wintergarten-Agentur (Musterwintergarten) schon für ca. 150 € pro Monat.***

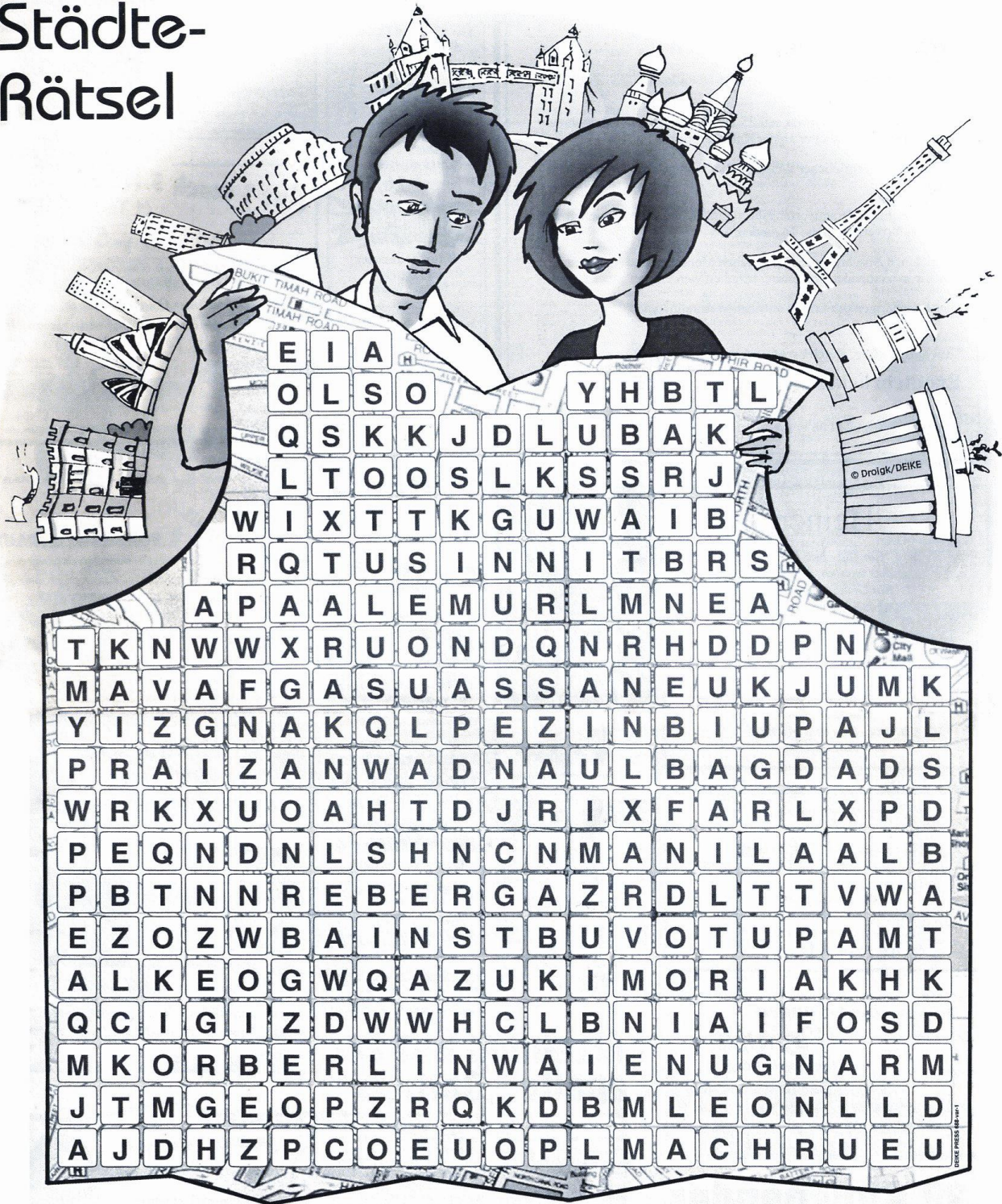


Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann wenden Sie sich ganz unverbindlich an unsere **ELKA Wintergarten-Agentur Françoise Kringe**, deren Wintergarten Sie hier sehen: Sternstraße 14, 35066 **Frankenberg**, Tel. 06451/25574.

**Besichtigungen nach Absprache jederzeit möglich!**



# Städte- Rätsel



In diesem Rätsel sind 37 Hauptstädte der Welt versteckt. Ihr findet sie, indem ihr die Buchstaben von links oder von rechts, von oben, von unten oder auch diagonal durchsucht. Die Wörter können sich überschneiden!

Die richtigen Lösungen könnt ihr wie immer in unseren Grammophon-Briefkasten werfen. Es gibt auch wieder etwas zu gewinnen.

# Tennismeisterschaften an der Burgwaldschule

Die 18. Tennis-Schulmeisterschaften der Burgwaldschule fielen wie jedes Jahr sehr interessant aus. Neue und alte Gesichter waren zu sehen. Bei den älteren Mädchen kam es zu einer Wiederholung und Neuauflage des Endspiels des vorigen Jahres. Dabei verteidigte **Laura Inacker** ihren Titel als Schulsiegerin gegen **Kathrin Schmidt**. Dritte wurde **Sarah Ochse**.

Bei den jüngeren Mädchen kam es zum Finale zweier Klassenkameradinnen: Dort konnte sich **Lorena Müller** gegen **Johanna Steiner** mit starkem Willen durchsetzen.

Bei den Jungen der Jahrgangstufe 9/10 musste wegen der altersbeding-

ten Ausscheidung ein neuer Schulsieger ermittelt werden, den Platz bekam **Sebastian Greese**, der gegen **Sebastian Krautwald** gewann.

Wie auch im letzten Jahr standen sich dieses Jahr dieselben Spieler bei dem Endspiel der Jüngsten gegenüber.

**Christopher Schneider** konnte seinen Titel verteidigen, zweiter wurde **Nico Schoenmakers**.

Schulleiter Helmut Klein und Turnierleiter Wilfried Ernst zeichneten die Sieger und Platzierten mit Pokalen und Urkunden aus.

*Alisa Hoffmann*



## Edelmetall für junge Tenniscracks

### Burgwaldschüler bewiesen Stärke

„Aufschlagen und Edelmetall holen“ – dieser Aufforderung zum Erwerb des Tennissportabzeichens stellten sich zum 16. Mal die besten Tennisspieler unter den Schülern der Burgwaldschule Frankenberg.

Der Deutsche Tennisbund hat mit diesem Leistungsnachweis eine Möglichkeit geschaffen, die individuelle Spielstärke auch außerhalb von Training und Wettkampf zu zeigen und zu messen. Um das Sportabzeichen zu erhalten, müssen sieben Einzelprüfungen abgelegt werden, die das ganze Spektrum des Tennisspiels umfassen: Aufschläge und Grundschläge, Volleys und Lobs, Schmetterbälle und das sichere Spiel von der Grundlinie. Je nach der erreichten Gesamtpunktzahl wird das Abzeichen in Gold, Silber und Bronze vergeben.

Mit Beginn dieser Saison wurde der Wettbewerb offiziell um eine Punktetabelle für Jugendliche ergänzt. Die Übungen sind weiterhin für alle Teilnehmer gleich, lediglich bei der Punktebewertung wird nach Altersgruppen unterschieden. Das Tennisteam der Burgwaldschule ist die erste heimische Sportlergruppe, die nach diesem neuen System bewertet wurde.

Unter Leitung von Wilfried Ernst hatten sich die neun Schüler auf die einzelnen Aufgaben und den Prüfungsablauf vorbereitet. Das Abzei-

chen in Gold erhielten Tobias Grebe, Sebastian Greese, Franziska Schmidt, Christopher Schneider und Julia Vöhl. Urkunden über Silber gingen an Lorena Müller und Verena Ochse. Mit Bronze ausgezeichnet wurden Martine Bastet und Johanna Steiner.

Rektor Helmut Klein freute sich über den gelungenen Leistungsbeweis der jungen Sportler. Im Winterhalbjahr werde im Rahmen des Wahlunterrichts wieder ein Tenniskurs für junge Anfänger angeboten, erläuterte der Schulleiter.



### **Foto:**

Das Tennissportabzeichen erhielten nach bestandener Prüfung (hinten v. l.) Julia Vöhl, Tobias Grebe, Lorena Müller, Johanna Steiner, Sebastian Greese sowie (vorne v. l.) Martine Bastet, Franziska Schmidt, Verena Ochse und Christopher Schneider.

Text / Foto: Wilfried Ernst



*Bremer Straße 8*

*35066 Frankenberg*

*Tel.: 06451 / 4001*

*Fax: 06451 / 23876*

**Digitale Kopierer, Drucksysteme und Faxgeräte  
für sichtbar mehr Erfolg**

**brother®**

- Kopiergeräte
- Drucker
- Faxgeräte
- Schreibsysteme
- Service & Werkstatt

Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Angebot  
an neuen und gebrauchten Büromaschinen.

"Wenn Du auf  
einem toten  
Pferd sitzt,  
dann steig ab."  
Indianisches Sprichwort



**Karl Gross Computersysteme**

Uferstr. 11 • 35066 Frankenberg • [www.gross-computer.de](http://www.gross-computer.de) • 0 64 51-230 85-0



# Lyric-Ecke

## Sand

Spuren im Sand  
Von einer Hand  
Verschwinden im Meer  
Alles wirkt leer.  
Mein Herz ist tot  
Voller Liebe zu dir  
Ich spüre keine Angst mehr in mir.  
Ich werde verwelken  
Im Licht der Sonne  
Von jenem Strahl durchbohrt  
Wenn du meine Sinne störst.  
Du bist eine Sucht  
Völlig krank machst du mich  
Ich will immer mehr von dir  
Sehnst du dich nicht?  
Doch du bist weg  
Fort von hier  
Sitzt nun bei ihr.  
Ich trauer dir nach  
Sehe in ferne Sterne  
Wie schön wenn ich jetzt bei dir wäre  
Doch ich habe nur die Spuren im Sand  
Spuren von Sand in meiner Hand!

Maren Morschhäuser 10e





*Ein besinnliches Gedicht zur Vorweihnachtszeit*

# **Du bist reich ...**

Wenn du heute Morgen gesund aufgewacht bist...  
...geht es dir besser als der einen Million Menschen,  
die diese Woche nicht überleben werden.

Wenn du nie einen Krieg erlebt, nie Gefangenschaft,  
Folter oder Hunger gespürt hast...  
...bist du glücklicher als 500 Millionen Menschen auf der Welt.

Wenn du Nahrung im Kühlschrank, Kleidung auf dem Leib,  
ein Dach über dem Kopf und ein Bett zum Schlafen hast...  
...bist du reicher als 75% der Menschheit.

Wenn du an einem Gottesdienst teilnehmen kannst, ohne die Angst, ver-  
folgt, bedroht, verhaftet, gefoltert oder getötet zu werden... bist du  
gesegnet als drei Milliarden anderer Menschen  
auf dieser Welt.

Wenn du Geld auf der Bank, in deinem Portemonnaie  
oder auch nur irgendwo herumliegen hast...  
...gehörst du zu den 8% der wohlhabenden Menschen.

Wenn du diese Zeilen lesen kannst...  
...bist du reicher als über zwei Milliarden Menschen in dieser Welt,  
die gar nicht lesen und schreiben können.



**grammophon**

*wünscht euch und euren Familien Frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch.*



Beats, Bytes, Bargeld:  
Das kostenlose Sparkassen-Girokonto für junge Leute.

 Sparkasse  
Waldeck-Frankenberg

Wir sind für Euch da. Mit dem kostenlosen Sparkassen-Girokonto für Schüler, Azubis und Studenten. Die SparkassenCard macht außerdem unabhängig von Geschäftszeiten. „Bares“ ganz bequem am Geldautomaten holen. Einfach mal bei uns vorbeikommen. Wir beraten Euch gerne.



# Frankenberg

## Familienfreundlich oder nicht?

**Damit sich unsere Familien in Frankenberg auch wohl fühlen und uns viele Touristen besuchen, hat Frankenberg einige Dinge für die Freizeitgestaltung zu bieten, z.B.:**

- ❖ Thalia Kino
- ❖ Jugendtreff Bücherei
- ❖ verschiedene Vereine
- ❖ (Tennisverein, Tierschutzverein, Sportschützenverein...)
- ❖ Wildpark, wo man z.B. Wildschweine, Rehe, Füchse, Ziegen und Schafe sehen kann
- ❖ Ederbergländhalle, in der oft Theaterspiele vorgeführt werden.
- ❖ Schwimmbad
- ❖ viele Rad- und Wanderwege
- ❖ Spielplätze
- ❖ Skaterpark
- ❖ Bowlingbahn usw.

**Jetzt stellt sich nur noch die Frage, was ist an Frankenberg nicht familien- bzw. touristenfreundlich?!**

Hier einige Beispiele:

- ❖ Schwimmbad schließt bereits um 19.00 Uhr
- ❖ Kaum angemessene Spielplätze in Neubaugebieten
- ❖ Auf dem Skaterpark laufen Penner herum und fragen einen z.B., ob man Zigaretten oder Alkohol dabei hat
- ❖ Es ist zwar in allen Städten so, aber Jugendliche können sich ganz einfach Zigaretten an Automaten holen

**Was will unser Bürgermeister tun, um Frankenberg familienfreundlicher zu machen?!**

- ❖ Unser Bürgermeister will mehr junge Menschen dazu kriegen, Kinder zu bekommen
- ❖ Er möchte, dass in Kaufhäusern Betreuungen für Kinder eingerichtet werden
- ❖ Er will dies innerhalb von zehn Jahren umsetzen
- ❖ Er will das Schwimmbad umbauen lassen
- ❖ Er will neue Spielplätze einrichten

**Ob der Bürgermeister auch alles einhalten wird?**



*Edgard Friesen und Timo Richter aus der 8e sind in ihrer Freizeit leidenschaftliche Skater*

*Geschrieben von Maria Skworzow, Tamara Mückstein der Klasse 8e.*



**Liebe auf den 1. Biss**



# **Reiners**

**Schnellrestaurant**



**Frohe  
Weihnachten  
und einen  
guten Rutsch  
ins Jahr 2007**



**Sparmenüs**

**Doppel-Cheese,  
Bacon,  
Chickenburger  
oder  
Viertelpfänder**

jeweils mit Pommes  
Cola/Fanta oder Sprite 0,3l

**3,99**

**Öffnungszeiten**

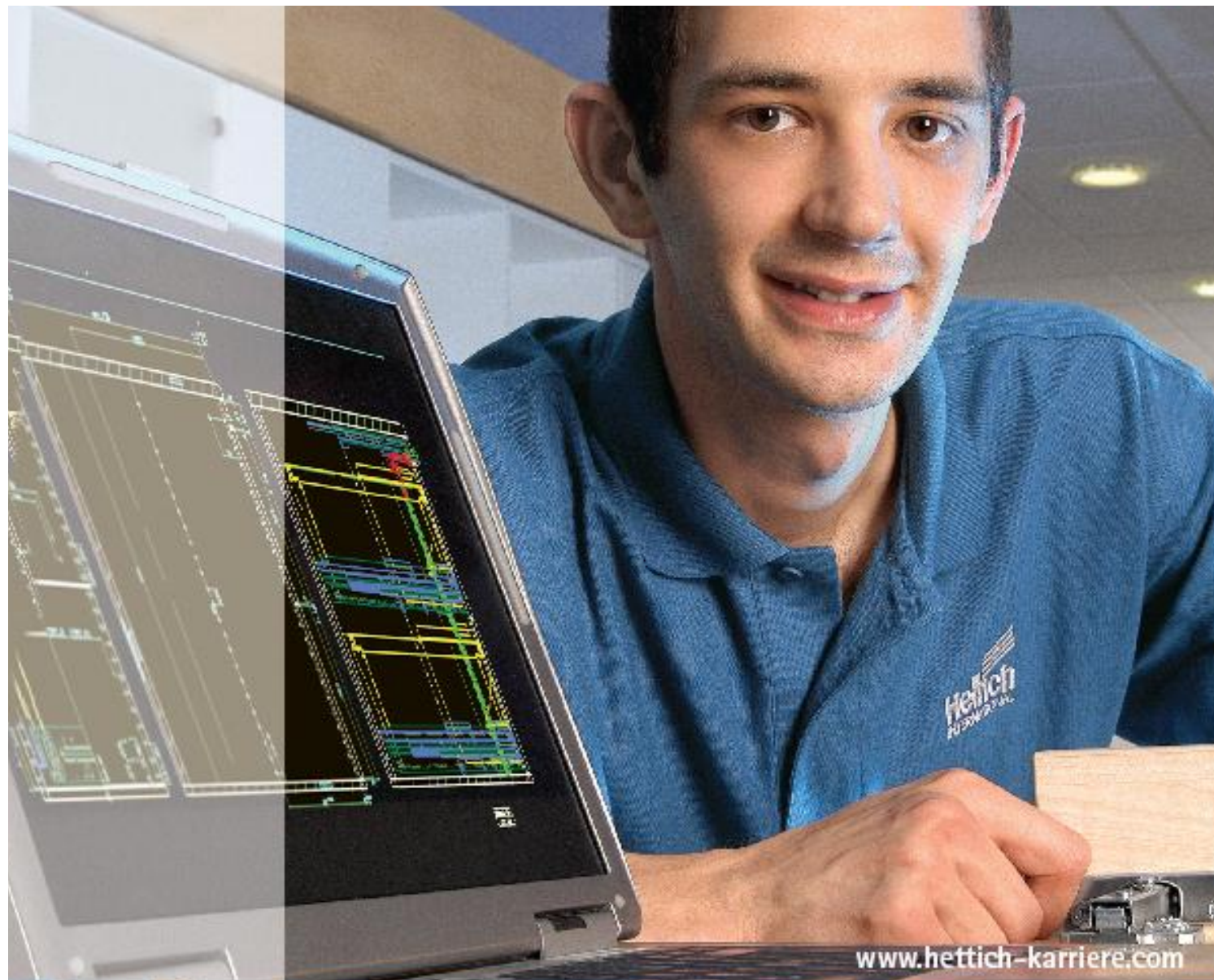
Mo.-Fr. 10:00 - 22:00

Sa. 11:00 - 22:00

So./Feiertage 12:00 - 22:00

Obere Fußgängerzone - Frankenberg

06451-22221



[www.hettich-karriere.com](http://www.hettich-karriere.com)

# Anpacken!

Wir leben in interessanten Zeiten. Vieles verändert sich. Weil sich die Welt verändert. Veränderung braucht Menschen, die darin eine Chance sehen. Menschen, die anpacken, innovative Ideen haben und diese in die Tat umsetzen wollen. Mit Lust auf Leistung. Solche Menschen finden zu Hettich. Der erste Schritt dahin: [www.hettich-karriere.com](http://www.hettich-karriere.com)



**hettich**  **IN GUTEN MÖBELN ZUHAUSE.**

Druck- und Spritzgußwerk Hettich GmbH & Co. KG · Siegener Str. 37 · 35066 Frankenberg · Tel. +49 6451 741 0  
Fax +49 6451 741 206 · E-mail: [info@de.hettich.com](mailto:info@de.hettich.com) · [www.hettich.com](http://www.hettich.com)



Alle Jahre wieder  
kommt der Weihnachtsmann...

... mit vielen  
attraktiven  
Gewinnen!



Macht mit  
bei unserem  
virtuellen



# Adventskalender Gewinnspiel

vom 01. bis 24. Dezember

unter: [www.frankenberger-bank.de](http://www.frankenberger-bank.de)

und gewinnt jeden Tag einen  
unserer attraktiven Preise.

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!



**Frankenberger Bank**  
**Raiffeisenbank eG**

[info@frankenberger-bank.de](mailto:info@frankenberger-bank.de)

[www.frankenberger-bank.de](http://www.frankenberger-bank.de)